

Wenn die Welt innehält... Anregungen zum persönlichen Gebet in
unseren Kirchen

Liebe Christin, lieber Christ,

Sie sind hier zu uns in die Kirche, zum Kreuz gekommen. Eine Kerze brennt und lädt ein, auf den Gekreuzigten zu blicken und auf sein Licht der Hoffnung. In dieser Zeit, in der die Welt wegen einer Virus-Epidemie innehält, und wir unsere Ohnmacht und Verletzlichkeit als Menschen hautnah spüren, tröstet und ermutigt der Blick auf diesen Gott, der sich auf unser verletzliches, begrenztes menschliches Leben ganz eingelassen hat, bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Daher vertrauen wir darauf: Jesus Christus ist jetzt bei uns. In den Tagen vor dem Osterfest können wir uns auf eine besondere, bisher fast einmalige Art und Weise neu auf seinen Weg zum Kreuz einlassen. Jesus stellt am Kreuz nicht die Frage nach dem Warum, sondern nach dem Wozu. Wozu dienen die schweren, unsicheren, sorgenvollen Abschnitte unseres Lebenswegs? Unsere Regierung und Solidargemeinschaft weiß eine Antwort: Um möglichst viele Menschen, gerade die älteren und schwächeren, vorerkrankten Menschen vor dieser Infektion zu schützen und unser Gesundheitssystem zu stabilisieren. Dafür tragen auch wir Christinnen und Christen Verantwortung und können doch noch mehr tun: Gott um Hilfe und Beistand bitten. Wir erfahren, dass wir zusammengehören, füreinander Sorge und Verantwortung tragen und uns gegenseitig halten. Doch im Blick auf den Gekreuzigten dürfen wir auch zuversichtlich sein, dass unser Gott vor allem die schwierigen Wege mit uns geht, bei uns ist und uns zusätzlich hält. Das zeigt das Leiden und Sterben Jesu Christi: Es gibt keine Lebensphase mehr, die gottlos ist. Unser Gott ist immer Immanuel, Gott mit uns – gerade in dieser Zeit. Wir wünschen, dass Sie das nun spüren, wenn Sie hier ein bisschen innehalten und Kraft auftanken. →

Folgendes Gebet möchten wir Ihnen gerne dazu anbieten:

Gott, in Allem mächtig und zu Allen gütig, vor allem zu den Erkrankten, Schwachen und Sterbenden, wir bitten Dich:

Schenke Deine tröstende Nähe all denen, die sie nun brauchen, weil sie krank sind, einsam sind, verunsichert sind.

Schenke Deine heilende Kraft all denen, die in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Praxen und Apotheken arbeiten und der Gesundheit von uns allen dienen.

Schenke Deine besonnene Weisheit all denen, die in den Regierungen und Behörden für das Funktionieren unserer Gesellschaft Verantwortung tragen und viele schwere Entscheidungen treffen müssen.

Schenke Deine weitsichtige Geduld all denen, die diese Krise in wirtschaftliche Existenznöte bringt.

Schenke Deine tiefgehende Einsicht all denen, die wenig Verständnis aufbringen für die aktuellen Einschränkungen und nur Unwahrheiten verbreiten.

Schenke Deine mitfühlende Liebe all denen, die nur an sich denken, panisch Vorräte anhäufen und sich schwer tun, zum Wohle Schwacher auf etwas zu verzichten.

Schenke uns die Fähigkeit, aus dieser Erfahrung als Gesellschaft zu lernen, zu erkennen, dass Gesundheit immer das wertvollste Gut ist und über dem Ziel, wirtschaftlichen Wachstum und Luxus zu erreichen, steht.

Schenke uns lebendige Hoffnung und Zuversicht, die jeder Panik trotzt und uns Dich, unseren Leben wollenden und schenkenden Gott, in dieser Zeit suchen und finden lässt.

Ich will mit dem Blick auf den Gekreuzigten darauf vertrauen, dass Du bei uns bist und unter uns wirkst, heute, morgen und alle Zeit.
AMEN.